

# Das Verständnis des Lin-Syndroms in der Klassischen Chinesischen Medizin

Suzanne Robidou

Mittlerweile verbreitet sich auch im deutschsprachigen Raum das Wissen um die Auslegung und Anwendung chinesischer Medizinklassiker. Mit einem Fokus auf das *Jin Gui Yao Lue* und das *Shang Han Lun* stellen wir Ihnen die Behandlung des *Lin*-Syndroms nach diesem Ansatz vor.

*Lin*-Erkrankungen oder „*Lin Bing*“ (淋病) ist ein Begriff, der in den klassischen chinesischen Texten *Jin Gui Yao Lue* (金贵要略; Wichtige Verordnungen aus dem Goldenen Schrein) und *Shang Han Lun* (伤寒论; Abhandlung über Kälte-induzierte Erkrankungen), geschrieben von *Zhang Zhong-Jing* während der Östlichen Han-Dynastie (zwischen 40–200 n. Chr.) auftaucht. Er bezieht sich auf eine Gruppe von Erkrankungen mit Symptomen wie Dysurie, Strangurie oder schwierige und schmerzhaft Miktion, die in manchen Texten *Lin*-Syndrom genannt werden. Diese Symptome sieht man häufig in der Praxis und sie reagieren gut auf klassische Rezepturen, wenn die Muster richtig diagnostiziert und behandelt werden. Indem wir sowohl einen systematischen Überblick des klassischen Verständnisses der *Lin*-Erkrankungen als auch der Diagnostik entsprechend der sechs Schichten zusammen mit den Rezepturen-Mustern geben, tragen wir dazu bei, diese zu entmystifizieren.

## Unterscheidung zwischen Klassischer Chinesischer Medizin und Traditioneller Chinesischer Medizin

Bevor wir zu den *Lin*-Erkrankungen kommen, müssen wir uns zuerst den Unterschied zwischen Klassischer Chinesischer Medizin und Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) klar machen. Die Philosophie der Klassischen Chinesischen Medizin betrachtet Gesundheit und Krankheit mit der Methode der „Acht Leitkriterien“ und der „Sechs-Schichten-Symptom-Differenzierung“. Schon im

Altertum identifizierten Mediziner gemeinsam auftauchende Symptome als Muster und ordneten ihnen Rezepturen zur Behandlung zu. Schließlich, durch wiederholte klinische Erfolge der Behandlungen, zeichneten sie diese als „Rezepturen-Muster“ auf. Erst später, in der Zeit der Östlichen Han-Dynastie sammelte *Zhang Zhong-Jing* die überlieferten Erfahrungen von Generationen im *Shang Han Za Bing Lun* (伤寒杂病论; Abhandlung über Kälte-induzierte, komplizierte Erkrankungen), welches dann später bearbeitet und in die zwei Werke *Shang Han Lun* und *Jin Gui Yao Lue* aufgeteilt wurde. In diesen Klassikern wird sowohl die betroffene Schicht, mit der dazu gehörenden Behandlung entsprechend der Gruppe von Symptomen, als auch Vorschläge zum Modifizieren der Rezepturen bei abweichenden Symptomen, beschrieben. Das medizinische Vermächtnis von *Zhang Zhong-Jing* ist ein kostbares Juwel für jeden, der chinesische Medizin praktiziert.

Seitdem sind unsere beiden Hauptanliegen der intakte Erhalt dieser Klassiker und das korrekte und vollständige Verständnis ihrer Lehren. Seit die moderne „TCM“ in den 1950ern unter der Regierung der Volksrepublik China systematisiert wurde, entfernen wir uns mehr und mehr von den ursprünglichen praktizierten Diagnosetechniken und Behandlungen der Klassischen Chinesischen Medizin. Trotzdem haben wir die Möglichkeit, mit Hilfe von einigen beharrlichen Klinikern, das ursprüngliche Denken aktiv und lebendig zu erhalten.

Um die zugrunde liegende Philosophie und klinische Herangehensweise auch nur im Ansatz zu verstehen, muss

man sich klar machen, dass es in der chinesischen Medizin hauptsächlich zwei Diagnosesysteme gibt. Eines wird im *Huang Di Nei Jing* (黄帝内经; Innerer Klassiker des Gelben Kaisers) beschrieben, mit einem Fünf-Wandlungsphasen-Ansatz und Nähe zur *Zang-Fu*-(Speicher- und Hohlorgan-)Theorie der TCM. Das andere System basiert auf den „Acht Leitkriterien“ und der „Sechs-Schichten-Symptom-Differenzierung“ (六经辨证; *Liu Jing Bian Zheng*) des *Shang Han Za Bing Lun*. Diese beiden Systeme unterscheiden sich fundamental in Bezug auf ihre diagnostischen Methoden und der Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit.

In China gibt es einen klaren Unterschied zwischen Therapeuten mit einem TCM/*Zang-Fu*-Ansatz und denen, deren Grundlage „reines“ klassisches Denken ist. Um solch ein klassischer chinesischer Therapeut zu werden, muss man die Art der Erkrankung nach den „Acht Leitkriterien“ identifizieren können. Man muss sich festlegen, ob eine Erkrankung *Yin*, *Yang* oder eine Mischung von beiden, Hitze, Kälte, oder eine Mischung von beiden ist. Genauso müssen wir erkennen, ob die Erkrankung innen, außen oder halb innen und halb außen ist, ob es eine Mangel-, Fülle- oder halb Mangel-, halb Fülle-Erkrankung ist. Das Ergebnis führt uns direkt zu dem Rezepturen-Muster und damit zur richtigen Rezeptur. Außerdem sollten wir in der Lage sein, die Zutaten und Dosierungen einer Rezeptur je nach Symptomen zu modifizieren.

## Differenzierung der Symptome nach den Sechs Schichten

Da die Methode der „Differenzierung der Symptome nach den Sechs Schichten“ sehr wichtig ist, verschaffen wir uns zunächst einen Überblick darüber, bevor wir uns den *Lin*-Erkrankungen zuwenden. Mit dieser Methode identifiziert man Schicht und Tiefe einer Erkrankung im Körper anhand von Symptomen. Hier ist wichtig festzustellen, dass trotz gleicher Namen der Schichten und der Meridiane im Körper keine Verbindung zwischen beiden besteht, sondern es sich um zwei vollkommen unterschiedliche Denksysteme handelt. In der Sechs-Schichten-Methode werden die Schichten anhand der Symptome und Schwere der Erkrankung identifiziert

### Die Sechs Schichten

■ *Tai Yang* (großes *Yang*)-Schicht: Die Erkrankung hat einen Bezug zum Außen, der Oberfläche, mit Symptomen wie: Schüttelfrost, Fieber, Verspannungen im Oberkörper, Hauterkrankungen, Kopfschmerzen und ein oberflächlicher Puls. Es ist ein äußeres *Yang*-Muster.

- *Yang Ming* (strahlendes *Yang*)-Schicht: Charakteristisch ist in diesem Fall eine innere Fülle-Hitze mit Fieber aber ohne Schüttelfrost, geblähtes Abdomen, Obstipation und ein schneller Puls. Es ist ein inneres *Yang*-Muster.
- *Shao Yang* (kleines *Yang*)-Schicht: Die Erkrankung ist halb innen und halb außen, halb Fülle, halb Mangel, manifestiert sich mit Beschwerden im Brustkorb, abwechselndem Schüttelfrost und Fieber mit bitterem Mundgeschmack. Es ist ein halb inneres, halb äußeres *Yang*-Muster.
- *Tai Yin* (großes *Yin*)-Schicht: Zu den Symptomen gehört ein Gefühl großer innerer Kälte, Schüttelfrost, geblähtes Abdomen mit gelegentlichen Schmerzen. Dies ist ein inneres *Yin*-Muster.
- *Jue Yin* (absolutes *Yin*)-Schicht: Als Symptome zeigen sich Durst, Schwierigkeiten bei der Miktion, physischer Zusammenbruch mit tiefem und schwachen Puls. Dies ist ein halb inneres, halb äußeres *Yin*-Muster.
- *Shao Yin* (kleines *Yin*)-Schicht: Zu den Symptomen gehören Angstgefühle, Schläfrigkeit, Diarrhö, Schüttelfrost, kalte Extremitäten mit einem tiefen und eingezwängtem Puls. Dies ist ein äußeres *Yin*-Muster.

### Identifizierung der Schicht nach den Symptomen

Wie kann man also die korrekte Schicht identifizieren und mit der richtigen Rezeptur für *Lin*-Erkrankungen behandeln? Dies geschieht anhand der Symptome, die der Patient zeigt. Dazu aber zuerst eine Zusammenfassung der unterschiedlichen Syndrome mit den ihnen zugeordneten Symptomen, die sich in der Praxis zeigen können.

1. Hitze-*Lin* oder *Re Lin* (热淋): Durst und/oder Fieber, Hitzegefühl und Schmerzen bei der Miktion, erschwerte Miktion mit dunkelgelbem Urin, Verstopfung oder erschwelter Stuhlgang;
2. Stein-*Lin* oder *Shi Lin* (石淋): Sehr schmerzhafte, unterbrochene und erschwerte Miktion, die Schmerzen strahlen in Rücken und Nieren aus, ein dicker, fetter Zungenbelag und ein schlüpfriger Puls.
3. Blut-*Lin* oder *Xue Lin* (血淋): Blut im Urin, schmerzhafter unterer Rücken, Reizbarkeit, Schlafstörungen, evtl. Blut im Stuhl.
4. Trübes-*Lin* oder *Gao Lin* (膏淋): Trüber oder schaumiger Urin, starke oder unterbrochene Miktion, Blähgefühl und Druck im unteren Abdomen, rollender oder schlüpfriger Puls, dicker Zungenbelag mit Zahnabdrücken.
5. *Qi Lin* (气淋): Immer wieder auftretende Schmerzen im unteren Abdomen und Rücken, unterbrochene Miktion, Reizbarkeit, emotional instabil.

6. Schwäche-*Lin* oder *Lao Lin* (劳淋): Beschwerden bei der Miktion aufgrund von Schwäche, mit Verschlechterung bei Müdigkeit und nach der Arbeit, Kurzatmigkeit, Beschwerden bei längerem Gehen, Schmerzhaftigkeit von Rücken und Beinen.

### Auswahl der Rezeptur nach dem *Shang Han Lun* und *Jin Gui Yao Lue*

Nach dieser allgemeinen Einführung in die spezifischen Arten von *Lin*-Syndromen schauen wir uns einige wichtige Absätze im *Shang Han Lun* und *Jin Gui Yao Lue* an, beginnend mit der Analyse des 13. Kapitels im *Jin Gui Yao Lue* über *Xiao Ke* (Auszehrung und Dursten), Dysurie und Strangurie und des 6. Kapitels über Blut-Stagnation und Mangel-Zustand.

In der 4. Zeile des 13. Kapitels heißt es: „Bei einem oberflächlichen Puls mit erschwerter Miktion, leichtem Fieber und Durst, ist es angebracht, die Miktion und das Schwitzen zu fördern. *Wu Ling San* (Fünf Bestandteile Pulver mit Poria) ist indiziert.“ In der 4. Zeile finden wir ein *Tai Yang*-Muster beschrieben, als ungelöstes äußeres Muster mit einem oberflächlichen Puls, das innere Hitze und Miktionsbeschwerden verursacht.

Auch heißt es in Kapitel 73 im *Shang Han Lun*: „Bei Kälte-Schaden mit Durst nach Schwitzen ist *Wu Ling San* maßgeblich; ohne Durst ist es *Fu Ling Gan Cao Tang* (Poria Dekokt mit Glycyrrhizae Radix et Rhizo).“

In diesen Fällen wird *Wu Ling San* gegeben, um Schwitzen auszulösen und die äußere *Tai Yang*-Schicht zu befreien, sowie die Miktion zu erleichtern um gestaute Körperflüssigkeiten und Hitze auszuleiten.

#### *Wu Ling San* (Fünf Bestandteile Pulver mit Poria)

<i>Zhu Ling</i> (Polyporus)	15 g
<i>Ze Xie</i> (Alismatis Rhizoma)	15 g
<i>Bai Zhu</i> (Atractylodis Macrocephalae Rhizoma)	15 g
<i>Fu Ling</i> (Poria)	15 g
<i>Gui Zhi</i> (Cinnamomi Ramulus)	15 g

Es ist wichtig zu wissen, dass Dr. Feng Shi-Lun in der Klinik bei heftiger innerer Hitze und in einigen Fällen von „heißem *Lin*“ normalerweise 45 g *Sheng Shi Gao* (Gypsum Fibrosum) dazu gibt.

In der 12. Zeile des 13. Kapitels heißt es: „Bei Miktionsstörungen ist *Pu Hui San* (Pulver mit Typhae Pollen; 蒲灰散) angezeigt; *Hua Shi Bai Yu San* (Pulver mit Talcum und Lepisma; 滑石白鱼散) und *Fu Ling Rong Yan Tang* (Dekokt mit Poria und Halitum; 茯苓戎盐汤) sind auch möglich“.

Bei Miktionsbeschwerden in Verbindung mit Feuchte-Hitze im Unteren Erwärmer – mit oder ohne Blut im Urin – handelt es sich um ein *Yang Ming*-Muster. Es kann mit den drei oben genannten Rezepturen behandelt werden.

Die Analyse der Bestandteile dieser Rezepturen macht ihre Wirksamkeit verständlich.

#### *Pu Hui San* (Pulver mit Typhae Pollen)

<i>Pu Huang</i> (Typhae Pollen)	14 g
<i>Hua Shi</i> (Talcum)	6 g

Dabei kühlt *Pu Huang* das Blut und zerstreut Stasen und *Hua Shi* klärt Hitze und vertreibt Feuchtigkeit. In der Kombination können sie Hitze ausleiten, Stagnationen zerstreuen und den Unteren Erwärmer befreien.

#### *Hua Shi Bai Yu San* (Pulver mit Talcum und Lepisma)

<i>Hua Shi</i> (Talcum, verkohltes Menschenhaar)	
<i>Bai Yu</i> (Lepisma Saccharina)	

*Bai Yu* klärt Hitze, löst Stasen und erleichtert die Miktion. Verkohltes Menschenhaar kann Stasen aufbrechen und Blutungen stoppen. Dazu vertreibt es Feuchte-Hitze und befreit stagnierende Körperflüssigkeiten. Mit dieser Rezeptur kann man eine blutige *Lin*-Erkrankung behandeln, Hitze klären, Feuchtigkeit ausleiten und die Miktion unterstützen.

#### *Fu Ling Rong Yan Tang* (Dekokt mit Poria und Halitum)

<i>Fu Ling</i> (Poria)	24 g
<i>Bai Zhu</i> (Atractylodis Macrocephalae Rhizoma)	6 g
<i>Rong Yan</i> (Halitum)	1 Stück (Kugelgröße)

*Rong Yan*, bekannt als Halitum oder grünes „Stein“-Salz, ist ein salziges und kaltes Mineral, welches die Miktion fördert, indem es Hitze klärt. Relativ hohe Dosierungen von *Fu Ling* (Poria) werden auch eingesetzt, um innere Feuchtigkeit stark auszuleiten. Mit dieser Rezeptur kann man trübes und blutiges *Lin*-Syndrom behandeln.

Mit diesen drei Rezepturen ist eine wirksame Behandlung des blutigen *Lin*-Syndroms möglich, indem man Hitze aus der *Yang Ming*-Schicht ausleitet und die Miktion erleichtert. Die ersten beiden Rezepturen sind effektiver im Ausleiten von eingelagertem Wasser und die letztere stärkt durch *Fu Ling* (Poria) die Milz-Funktionen der Transformation und des Transports. Es muss allerdings angemerkt werden, dass einige der oben genannten Bestandteile heutzutage schwierig zu bekommen sind.

In der 15. Zeile im 6. Kapitel „Über Blut-Stase und Erschöpfung“ des *Jin Gui Yao Lue* heißt es: „Bei Mangel und Erschöpfung mit Schmerzen im Lumbalbereich, leicht gespanntem Abdomen und Miktionsbeschwerden gibt man *Ba Wei Shen Qi Wan* (Nieren-Qi-Pille mit acht Bestandteilen; 八位肾气丸).“

In diesem Fall handelt es sich um eine chronische Erkrankung mit Mangel-Kälte, Wasseransammlungen in den vier Extremitäten, erschwerter Miktion und Taubheit im unteren Abdomen. Dies sind alles Symptome, die charakteris-

tisch für ein kombiniertes *Shao Yin*- und *Jue Yin*-Muster sind. Die dazu gehörende Rezeptur ist *Ba Wei Shen Qi Wan* (Nieren-Qi-Pille mit acht Bestandteilen). Mit ihr kann man das *Yang* wärmen, das *Yin* nähren und die Miktion erleichtern.

**Ba Wei Shen Qi Wan (Nieren-Qi-Pille mit acht Bestandteilen)**

<i>Shu Di Huang</i> (Rehmanniae Radix Praeparata)	40 g
<i>Shan Yao</i> (Dioscoreae Rhizoma)	20 g
<i>Fu Ling</i> (Poria)	15 g
<i>Wu Wei Zi</i> (Schisandrae Fructus)	20 g
<i>Gui Zhi</i> (Cinnamomi Ramulus)	5 g
<i>Fu Zi</i> (Aconiti Radix Lateralis Praeparata)	15 g
<i>Mu Dan Hua</i> (Moutan Flos)	15 g

In der 11. Zeile des 13. Kapitels im *Jin Gue Yao Lue* heißt es: „Erschwerte Miktion ist ein Hinweis auf Wasser-Qi, der Mensch leidet dann auch unter Durst. *Gua Lou Qu Mai Wan* (Trichosanthis Fructus und Dianthi Herba Pille; 栝楼瞿麦丸) ist angezeigt.“

In diesem Fall ist die erschwerte Miktion ein Hinweis auf Wasseransammlungen im Körper. Ödeme, die Wasser im Inneren zurückhalten, dazu das *Yin* verletzen mit der Folge von innerer Hitze, trockenem Mund mit bitterem Mundgeschmack. All dies zeigt die Ansammlung von Mangel-Kälte im Inneren an, die gewärmt werden muss. Mit *Gua Lou Qu Mai Wan* (Trichosanthis Fructus und Dianthi Herba Pille) werden die Wasserwege befreit. Mit dieser Rezeptur behandelt man ein kombiniertes *Tai Yin*- und *Yang Ming*-Muster mit Wasseransammlungen und innerer Mangel-Kälte. Den Durst, den wir hier sehen, ist der gleiche wie bei dem Muster mit *Wu Ling San* (Fünf Bestandteile Pulver mit Poria). Ein wichtiger Hinweis zur Differenzierung der beiden Muster ist bei *Gua Lou Qu Mai Wan* (Trichosanthis Fructus und Dianthi Herba Pille) die erschwerte Miktion und der Durst aufgrund eines *Tai Yin*-Musters mit Mangel-Kälte und Wasseransammlungen sowie Ödemen in den Beinen, während beim Muster mit *Wu Ling San* (Fünf Bestandteile Pulver mit Poria) Durst und erschwerte Miktion ihre Ursache in einer externen Bedrängnis der *Tai Yang*-Schicht zusammen mit Wasseransammlungen zu finden ist. Im Muster mit *Gua Lou Qu Mai Qu Wan* findet man auch entsprechend des *Tai Yin*-Musters mit innerer Kälte einen tiefen Puls, während beim Muster mit *Wu Lin San* der oberflächliche Puls die Bedrängnis der äußeren *Tai Yang*-Schicht anzeigt.

**Gua Lou Qu Mai Wan (Trichosanthis Fructus und Dianthi Herba Pille)**

<i>Gua Lou</i> (Trichosanthis Radix, auch <i>Tian Hua Fen</i> genannt)	6 g
<i>Fu Ling</i> (Poria)	9 g
<i>Shan Yao</i> (Dioscoreae Rhizoma) (im Altertum wurde <i>Shu Yu</i> (Chinesische Yamswurzel) verwendet)	9 g
<i>Pao Fu Zi</i> (Aconiti Radix Lateralis, unter Druck erhitzt)	5 g
<i>Qu Mai</i> (Dianthi Herba)	6 g

Die Bestandteile werden vermahlen und zu Honigpillen (mit 5–7 mm Durchmesser) verarbeitet. Die empfohlene Dosis ist dreimal drei Pillen täglich.

*Tian Hua Fen* (Trichosanthis Radix) und *Shan Yao* (Dioscoreae Rhizoma) nähren Mangel und vermindern Durst. Mit *Fu Ling* (Poria) und *Qu Mai* (Dianthi Herba) wird die Miktion wieder ermöglicht und *Fu Zi* (Aconiti Radix Lateralis Praeparata) stärkt den Mangel. Diese Rezeptur ist eine Modifikation von *Jin Gui Shen Qi Wan* (Nieren-Qi Pille aus dem Goldenen Schrein) und wird häufig bei erschwerter Miktion mit Durst und zur Verhinderung von Wassereinlagerungen angewendet.


Auch wenn wir jetzt jeweils zwei Rezepturen für Fülle- und zwei für Mangel-Muster der *Lin*-Erkrankungen beschrieben haben, müssen wir dennoch darauf achten, in der Wahrnehmung der Symptome und der Zuordnung zu einer bestimmten Schicht flexibel zu bleiben. Wenn die Symptome sich verändern, muss auch die Rezeptur entsprechend der veränderten Manifestation modifiziert werden. Die Adaption geschieht durch Weglassen oder Hinzufügen entsprechender Drogen.

In der Hoffnung, dass viele der Tradition des *Jing Fang* (Klassische Rezepturen) folgen werden!

*Suzanne Robidoux, Ph. D. L. Ac.,*

Post-Doc-Stelle an der Beijing-Universität für CM, praktiziert seit mehr als 18 Jahren CM und hat 2007 ihren Dokortitel erlangt. Sie lebt und arbeitet in Beijing und leitet klinische Studien über das traditionelle Verständnis des *Shang Han Lun* mit Dr. *Feng Shi-Lun*, der *Hu Xi Shu* Forschungsgemeinschaft und der Beijing-Universität für CM.



 <p>ENERGETISCH-LEITFÄHIGE KÖRPER- UND MASSAGECREME</p>	Verkauf:	<a href="http://www.enercetica.ch">www.enercetica.ch</a> Enercetica GmbH CH-5636 Benzenschwil 056 664 76 06
	Verkaufsstellen:	DE: +49 (0) 7959-1442 AT: +43 (0) 662-83 00 81